

1 **Qualität hat Vorfahrt! Grüne Forderungen für gute frühkindliche Bildung in Thüringen.**

2
3 Unsere Kinder und ihre Familien, die Pädagog*innen in den Kinderkrippen, Kindergärten und der
4 Kindertagespflege wollen gute Bildung, Erziehung und Betreuung für Alle von Anfang an. Dafür
5 wollen wir die bestmöglichen Bedingungen schaffen. In den vergangenen Jahren haben wir uns als
6 grüne Landtagsfraktion daher konsequent für bestmögliche Bedingungen in unseren Kindergärten,
7 gute Arbeitsbedingungen und eine Stärkung der Kindertagespflege in Thüringen eingesetzt. Neben
8 der Einführung eines ersten beitragsfreien Kitajahres konnten wir als GRÜNE Verbesserungen des
9 Personalschlüssels, mehr Ressourcen für die Kitaleitung und mehr Mitbestimmungsrechte für Kinder
10 und Eltern erreichen. Wir sind mit #r2g deutlich vorangekommen, aber längst noch nicht am Ziel.
11 Weitere Qualitätsverbesserungen in der frühkindlichen Bildung sind dringend notwendig. Der
12 geplante Ausbau der Beitragsfreiheit muss perspektivisch zielgenauer und mit der Schaffung von
13 mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit in Einklang gebracht werden. Daher werden wir 2020 und
14 in den darauffolgenden Jahren unsere Kinderkrippen, Kindergärten und die Kindertagespflege
15 gemeinsam mit den Thüringer Kommunen weiter stärken, um Bildungsbarrieren abzubauen und
16 bestmögliche Bedingungen für alle an frühkindlicher Bildung Beteiligten zu schaffen. Dazu sollen
17 neben zusätzlichen Landesmitteln insbesondere die Mittel aus dem „Gute-Kita-Gesetz“ des Bundes in
18 Höhe von 135,8 Millionen Euro¹ genutzt werden.

19
20 Daher setzen wir uns besonders für folgende vier Maßnahmen zur Stärkung der Kitaqualität ein:

- 21
22 1. Gesetzliche Fixierung einer weiteren schrittweisen Verbesserung der
23 Mindestpersonalschlüssel
24 *Kosten ca. 13 Millionen Euro für 2020²*

25
26 Thüringen liegt mit seinen Mindestpersonalschlüsseln immer noch im hinteren Mittelfeld.
27 Wir wollen mehr Zeit fürs Kind, dank besserer Betreuungsschlüssel. Mit Wirkung zum
28 01.08.2020 soll daher für die Altersgruppe der 4-5-jährigen Kinder in einer
29 Kindertageseinrichtung ein Mindestpersonalschlüssel von 1:12 gelten. Aktuell beträgt dieser
30 1:16. Dies wollen wir im Kitagesetz gesetzlich verankern. Damit gehen wir einen weiteren
31 Zwischenschritt hin zu einer adäquaten Personalausstattung, so wie sie die Länder vereinbart
32 haben³. Ausgehend von vorliegenden Berechnungen für die Altersgruppe der drei bis
33 vierjährigen Kinder wird von einem Personalmehrbedarf von ca. 530 Stellen (Kosten je Stelle
34 ca. 58T €) ausgegangen. Außerdem entstehen Sachkosten bei den Kommunen. Bei
35 vollständiger Umsetzung des Personalschlüssels gehen wir von ganzjährigen Kosten ab
36 2021 i.H.v. ca. 31 Millionen Euro aus.

37

¹ Die Mittel fließen über einen Gesamtzeitraum von 2019 bis 2022.

² Falls eine Verbesserung von des Mindestpersonalschlüssels von 1:14 angestrebt wird, sind nur die hälftigen Kosten zu erwarten.

³ siehe „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern Zwischenbericht 2016 von Bund und Ländern und Erklärung der Bund-Länder-Konferenz“,

https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe_Chancen/Bund-Laender-Konferenz/Zwischenbericht_mit_unterschiedlicher_Erklaerung.pdf

38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83

2. Landesprogramm für multiprofessionelle Teams für inklusive Kitas
Kosten ca. 7 Millionen Euro für 2020

Jedes Kind ist anders. Um der wachsenden Unterschiedlichkeit der Kinder und ihrer Bedürfnisse besser gerecht zu werden, wollen wir in den kommenden Jahren vielfältigere Kompetenzen in unsere Kitas bringen. Deshalb wollen wir multiprofessionelle Teams fördern, insbesondere für die Kitas, die inklusiv arbeiten und in sozialen Brennpunkten liegen. Mit dem Landesprogramm sollen ab 2020 insgesamt 100 Kitas über einen Zeitraum von drei Jahren eine zusätzliche Personalstelle erhalten. Das zusätzliche Personal, welches nicht auf den Mindestpersonalschlüssel angerechnet wird, kann aus dem pflegerischen, musischen, künstlerischen oder handwerklichen Bereich stammen. Das Programm soll auf seine Wirkungen hin wissenschaftlich evaluiert werden.

3. Praxisintegrierte Ausbildung in Thüringen einführen
Kosten voraussichtlich keine

Unser Augenmerk liegt darauf, dem Fachkräftemangel wirksam entgegenzuwirken, indem wir die Erzieher*innen-Ausbildung attraktiv gestalten. Andere Länder wie Baden-Württemberg haben dazu die praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung eingeführt. Auch der Bund unterstützt dieses Anliegen, indem er ein 300 Millionen Euro –Förderprogramm zur Übernahme der Praktikant*innengehälter auflegt. Wir wollen die Einführung der praxisintegrierten Ausbildung für Thüringen beginnend ab dem Ausbildungsjahr 2020 umsetzen. Die Vorteile liegen auf der Hand. Neben stärker verschränkten Praxis- und Theoriephasen können die Kitas feste Ausbildungsverträge mit ihren Auszubildenden abschließen und damit die Bindung zu ihren zukünftigen Fachkräften erhöhen. Auch die Auszubildenden haben dadurch bessere Rahmenbedingungen, da diese durchgängig ein Auszubildendengehalt bekämen. Die Auszubildenden werden zudem zum Teil auf den Betreuungsschlüssel angerechnet, so dass die reguläre Kitafinanzierung das Auszubildendengehalt absichert und keine Mehrkosten entstehen. Damit entsteht eine Triple-Win-Situation, die wir nicht ungenutzt lassen wollen.

4. THILLM zum Landesinstitut zur Qualitätsentwicklung in der frühkindlichen Bildung weiterentwickeln
Kosten sind konzeptabhängig

Zur Unterstützung einer systematischen, fortlaufenden und wissenschaftsbasierten Qualitätsentwicklung aller Kindertageseinrichtungen in Thüringen wollen wir das THILLM auch zu einem echten Landesinstitut für Qualitätsentwicklung im frühkindlichen Bildungsbereich weiterentwickeln. Das Institut soll die Konzeptionsentwicklung der Einrichtungen fördern, die Multiplikator*innenausbildung stärken und die externe Evaluierung voranbringen. Qualitätshemmnisse sollen identifiziert und der Informationsaustausch aller Beteiligten soll gestärkt werden. In Kooperation mit den Thüringer Hochschulen, den freien und öffentlichen Trägern der Kindertageseinrichtungen und dem THILLM wollen wir dazu ab 2020 ein Konzept erstellen, das 2021 ff. umgesetzt werden soll.